

# Calwer Wochenblatt

№ 62.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Wochentags, Donnerstags und Samstags.  
Als Wochenblatt für den Bezirk und in nächster  
Nr. 62. 1899. 18. 1899. 18. 1899.

Samstag, den 27. Mai 1899.

Wochentags, Donnerstags und Samstags.  
Als Wochenblatt für den Bezirk und in nächster  
Nr. 62. 1899. 18. 1899. 18. 1899.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Weltenhann, Gde. Alsburg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.  
Calw, den 25. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Die Ortsbehörden

werden im Hinblick auf die heutigen militärischen Herbstübungen beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß behufs Vermeidung von Unglücksfällen die auf ihren Markungen vorhandenen Steinbrüche in geeigneter und genügend sichtbarer Weise umzäunt werden.

Calw, 26. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Ragold.

#### Viehmarktverbot.

Der auf 2. Juni ds. Js. fallende Viehmarkt in Ragold ist wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden.  
Den 25. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Schöller, Amtmann.

### Tagesneuigkeiten.

Ragold, 24. Mai. Das in einem Seitenthälchen der Ragold hübsch gelegene, früher von Stuttgarter Familien viel besuchte Bad Röhrenbach ging samt einem Areal von 12 Morgen Feld um den Kaufpreis von 50000 M in den Besitz der Württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt über. Mit einem Kostenaufwand von circa 30000 M soll ein neues Badhaus errichtet werden. Röhrenbach wird ein Erholungsheim für Rekonvaleszenten werden.

Stuttgart, 24. Mai. Ihre Majestät die Königin hat den Drehergehilfen Karl Frohnmüller von Feuerbach empfangen, um demselben die Anerkennung für das mutvolle Verhalten, durch welches er die Rettung seiner Schwester bewirkt hat, auszusprechen und ihm ihr Bild und ein Geldgeschenk zu überreichen. (Der Bruder hatte sich, um seine Schwester, welche sich verbrüht hatte, zu retten, Haut von seinem Körper abnehmen lassen.)

Stuttgart, 25. Mai. Die städt. Schuld hat heuer gegen 21 1/2 Mill. M betragen. Zu ihrer Verzinsung werden etwa 860,000 M benötigt. — Von der Stadt wird dormalen eine Fläche von gegen 275 000 qm Straßenplatz gereinigt. Im Hinblick auf die sich bedeutend mehrenden Schwierigkeiten den Rehricht unterzubringen ist eine Kommission ernannt worden, welche eine Informationsreise in eine Anzahl großer Städte zu machen hat, welche bereits Verbrennungsanlagen besitzen. Auf diesem Gebiete soll Berlin die fortgeschrittenste Anstalt nämlich eine „Müllschmelze“, die mitten in der Stadt liegt, keine Belästigung durch Geruch oder Rauch hervorruft und die nur 10 % als Abfall-Produkt liefert. —

Wegen die beabsichtigte Erbauung einer 4. kath. Kirche im westl. Teil der Stadt hat das R. Gemeinderatskollegium nichts einzuwenden; ebensowenig beanstandet es die Einrichtung eines Schülerbodens in die Siederschule (Volksschule) mit einem Kostenaufwand von 5000 M. — Kommerzienrat Geo. Ohni, welcher in Gemeinschaft mit dem früheren württ. Fabrikinspektor Oberregierungsrat Diefenbach eine Reise um die Welt unternommen hat, trifft nächster Tage wieder hier ein. — Aus den einzelnen Compagnien des württ. Infanterieregiments wurde nach preuß. Muster ein Radfahrer-Detachement formirt, welches heute eine 4wöchentliche Uebung in Ludwigsburg angetreten hat.

Oberjesingen, O.A. Herrenberg, 24. Mai. Vergangene Nacht brannte hier das Gemeindebadhaus und ein Nachbargebäude bis auf den Grund nieder. Die aufgespeicherten Holzvorräte gaben dem Feuer reichliche Nahrung. Dank dem energischen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr und der herrschenden Windstille wurde eine Ausdehnung des Feuers verhindert.

Abstatt, O.A. Heilbronn, 24. Mai. Zu dem kürzlich ausgebrochenen großen Brandfall wird dem H. B. gemeldet: Das Feuer brach in einem von 3 Familien bewohnten, mitten im Ort an der Hauptstraße gelegenen Doppelhaus aus, das in ganz kurzer Zeit vollständig eingestürzt wurde. Unmittelbar nach Ausbruch des Brandes erhob sich ein Sturmwind. Nicht lange nachher entfielen unserem schönen Kirchturm schwarze Rauchwolken und gleich darauf brannte er lichterloh und bildete eine mächtige, weithin sichtbare Feuergerabe. Die beiden Glocken schmolzen herunter und Stockwerk um Stockwerk stürzte losend in die Tiefe. Durch abfallende Teile wurden die Kirche und das hintere Wohnhaus des Kaufmanns Bäuerle beschädigt und in Brand gesetzt. Das letztere konnte nach hatter Arbeit gerettet werden, während der Dachstuhl der Kirche herunterbrannte. Die Kirche selbst ist sehr beschädigt, der Plafond teilweise durchgebrannt und teilweise so durchnäßt, daß der Abwurf der Decke nicht unmöglich ist. Gleichzeitig mit dem Turm gingen die Scheuern des Kaufmanns Bäuerle und Ritterswirts Seeger Feuer, die auch vollständig niederbrannten, welchem Schicksal bald darauf das Ortsgefängnis und die Spritzenremise folgten. Erst nach fast übermenschlicher Anstrengung konnten die Feuerwehren Herr über das Feuer werden.

Psullendorf, 24. Mai. In dem ganz nahe von hier gelegenen Dertchen L. träumte es dem Hofbauer B., sein Haus stehe in hellen Flammen. Rasch sprang er im Schlafe auf, öffnete das Fenster und sprang zwei Stockwerke hoch hinunter in den Hof. Zum Glück erlitt er gar keine Verletzungen; er erwachte erst, als er auf dem Boden lag. Jetzt wurde ihm die Sache klar. Wackerlich über den unndigen Luftsprung, blickte er hinauf zu dem offenen Fenster, zu dem er so gern hineingestiegen wäre, wenns nur zu erreichen gewesen wäre. In seiner Bedrängnis rief er dem Knechte, der rasch — natürlich auch nur mit dem Hemde bekleidet — zu Hilfe eilte. Bald war eine Leiter angelegt und flugs ging es aufwärts, wieder zum Fenster hinein. Unterdessen war auch die Frau erwacht, die nicht wenig erschrad, als ihr Mann, der kurz vorher noch fest an ihrer

Seite geschlafen hatte, auf diesem ungewöhnlichen Wege sein Schlafgemach aufsuchte. Bald war sie aufgeklärt und da die Sache so gut abgelaufen war, konnte sie sich eines Lächelns nicht erwehren und sagte schließlich: „Es ist doch gut, daß Du so lange Beine hast, man ist doch bald auf dem Boden!“

Kassel, 24. Mai. Der ehemalige Lehrer Kaiser Wilhelms II., Professor Dr. Zupfslag vom hiesigen Friedrich-Gymnasium ist gestorben.

Saarbrücken, 24. Mai. Der zu Ungunsten der Arbeiter berndete Streik ist in Kleinrosseln, Spittel und Karlingen erneut ausgebrochen. In Spittel sind nur 51, in Kleinrosseln von 1900 Arbeitern nur 1580 angefahren. Die Stimmung ist viel erbitterter wie während des ersten Streiks.

Hamburg, 25. Mai. Der amerikanische Delegierte übergab dem Sections-Präsidenten Mertens ein wichtiges, das See-Kriegsrecht betreffende Memorandum. In demselben verlangt Amerika, das Privateigentum auf dem Meere zu Kriegszeiten zu respektieren. Angeblich soll die Mehrzahl der Großmächte mit diesem Vorschlage einverstanden sein.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser wird sich morgen Vormittag zum Gefangens-Wettstreit nach Kassel begeben und bis Samstag Abend daselbst verweilen.

Berlin, 24. Mai. Wegen der Scharlach-Epidemie im Rabettenhause zu Plön wird der königliche Hof bis zum 8. August nach Wilhelmshöhe verlegt. Die Studiengenossen der Prinzen gehen mit. Die Beamten, die Dienerschaft und der Marfäll werden heute übersiedeln.

Berlin, 24. Mai. Dem Berliner Tageblatt zufolge, wurde im Hause der Baroness Jona in Turin eine elegante Spielhölle aufgefunden und die Baroness verhaftet.

Berlin, 25. Mai. Die Abschiedsbewilligungen, welche der Kaiser am Dienstag vollzog, sind ziemlich umfangreich. Es sind zwei General-Majore und 10 Obersten zur Disposition gestellt, respeltive haben den erbetenen Abschied erhalten. — Im preussischen Heere sind während des letzten Jahres einschließlich der Zahlmeister 31 Offiziere unfreiwillig verabschiedet worden.

Berlin, 25. Mai. Der Lokalanzeiger meldet aus Riga: Die Arbeiter der Jutefabrik begingen neuerdings Ausschreitungen. Auch die Arbeiterinnen verlangten Lohnerhöhung, was ihnen auch zugesagt wurde. Da aber die Verwaltung der Fabrik keine Anstalten machte, das Besprechen einzulösen, wollten sie die Sache dem Gouverneur vortragen. Die Polizei verhinderte sie daran und hielt sie in einem Garten bis zum Abend fest. Die Arbeiter besetzten die Arbeiterinnen mit Gewalt, hieben auf die Polizei ein und nun begann ein wahres Rauben und Plündern. Mehr als 30 Brände wurden verursacht; die Arbeiter zündeten die öffentlichen Häuser an. 16 Personen sollen getödet, viele verwundet sein. Ueber Riga wurde der kleine He-lagerungs-zustand verhängt.

Saag, 24. März. Der Vorstand der Friedens-Conferenz erhielt heute von dem National-Berein in Warschau ein längeres Memorandum, worin

gegen die Bedrückung der Polen energisch Einspruch erhoben wird. Ferner ist eine Denkschrift des osmanischen liberalen Ausschusses eingegangen, in welcher für die Opfer der Tyrannei des Sultans u. A. für Murad Gerechtigkeit gefordert wird. In der Denkschrift wird Murad als der größte Märtyrer des Jahrhunderts bezeichnet. Derselbe schmacht seit 22 Jahren im Kerker. Die Konferenz wird alle diese Denkschriften unberücksichtigt lassen.

Wien, 24. Mai. Graf Josef Hoyos, ein Freund des Kronprinzen Rudolf, ist plötzlich am Herzschlag gestorben. Graf Hoyos weilte in der Unglücksnacht von 1889 in Meyering und überbrachte die Nachricht vom Ableben des Kronprinzen in die Hofburg.

London, 24. Mai. Anlässlich des heutigen 80. Geburtstages der Königin Victoria sind in Windsor zahlreiche Glückwunsch-Telegramme eingelaufen, darunter sind diejenigen Kaiser Wilhelms und des Zaren am wärmsten abgefasst. Die Festlichkeiten begannen heute früh mit einer Serenade vor dem Schloß. Alsdann wurden Freudenfeuer abgebrannt. Truth meldet, der kürzlich nach Windsor berufene Professor Pagenstecher aus Wiesbaden habe an der Königin grauen Staar constatirt und eine baldige Operation angeteilt.

Petersburg, 24. Mai. Wie verlautet, sollen die ausländischen Kaufleute, welche in Rußland reisen und Geschäfte abschließen, einer hohen Besteuerung unterworfen werden.

**Permisivales.**

**Bierproduktion und Verbrauch.** Einer vor Kurzem veröffentlichten offiziellen Statistik entnimmt das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, folgende interessante Angaben. Im letzten Jahre wurden in Deutschland 61 Millionen Hektoliter Bier gebraut, davon 16 Millionen allein in Bayern. Mit diesen enormen Zahlen läßt sich höchstens die Produktion von England vergleichen, das im Jahre 1898 etwa 53 Millionen Hektoliter erzeugte. Die Produktion Oesterreich-Ungarns mit nahezu 21 Millionen erscheint dagegen verhältnismäßig

gering. — Was den Consum in Deutschland anbelangt, so kamen in München allein auf den Kopf der Bevölkerung 566 Liter Bier im Jahre; dann folgt Nürnberg mit 321 Litern. Die nächste Stelle nimmt die Hauptstadt von Böhmen ein. Jeder Prager trank im letzten Jahre 172 Liter Bier. Erst an vierter Stelle kommt Berlin mit 160 Litern, was die Gesamtmenge des von der ganzen Berliner Bevölkerung konsumirten Bieres zu einer recht stattlichen anschwellen läßt. Auf Berlin folgt Wien mit 145 Litern. Was mögen wohl die Leute in Paris trinken, wo jeder Einwohner im Durchschnitt nur 11 Liter Bier pro Jahr zu sich nehmen? — Der Produktion entsprechend besitzt Deutschland auch die größte Anzahl von Großbrauereien, deren größte im letzten Jahre drei Viertel Millionen Hektoliter braute, während mehrere andere jährlich über 1/2 Million erzeugen. — Die Bierproduktion der ganzen Welt beläuft sich im Jahresdurchschnitt auf etwa 200 Millionen Hektoliter. Von den noch nicht erwähnten Staaten erzeugt Amerika im Durchschnitt 35 Millionen, Belgien 12 Millionen, Frankreich an 10 Millionen und ganz Rußland noch nicht 5 Mill. Hektoliter.

(Eingefendet.)

Wie schon früher mitgeteilt, wird das **Jahresfest des Würt. Landesvereins der Gustav Adolf-Stiftung** am 4. und 5. Juli in unserer Stadt gefeiert werden. Die Festpredigt wird Herr Prälat v. Weitzrecht, ein geborener Calwer, zu halten die Güte haben. Ueber die Verhältnisse der Diaspora werden Vertreter aus Siebenbürgen und aus Bayern Mitteilungen machen. Das Festprogramm wird in Bälde veröffentlicht werden. Aber so viel läßt sich jetzt schon sagen, daß unserer Stadt durch diese Festfeier schöne, segensreiche Tage in Aussicht stehen. Der Gustav-Adolf-Verein hat nicht den Kampf gegen Andersgläubige auf seine Fahne geschrieben, sondern treibt ein Werk des Friedens und der Liebe, wenn er sich zur Aufgabe macht, den evangelischen Glaubensgenossen in katholischen Ländern und Gegenden zur Befriedigung ihrer kirchlichen Bedürfnisse die helfende Bruderhand zu reichen. An diesem Werke teilzunehmen und mitzuwirken ist daher die Pflicht eines jeden

evang. Christen, der selbst Wert legt auf die kostbare Gabe des lauterer Evangeliums und auf das wertvolle Gut der Glaubens- und Gewissensfreiheit. Es ist deshalb auch zu hoffen, daß in Stadt und Bezirk ein edler Wettstreit sich regen wird, dem Gustav-Adolf-Verein die Hand zu fällen und ihm dadurch die Möglichkeit zu verschaffen, bei dem bevorstehenden Feste wie bisher reichlich auszuverteilen, um den vielen und dringenden Bedürfnissen der württembergischen und auswärtigen Diasporagemeinden hilfreich entgegenzukommen.

Calw.

**Pfiegenschaftsverkehr.**

Es wurden verkauft:  
am 18. Mai 1899 von David Metzger, Tuchmacher hier an Karl Kirchherr, Bäckermeister hier von P. Nr. 2181, 1 Gras- und Baumgarten an der Altbürger Steig ein Abschnitt von 38 qm um 142 M.  
am 19. Mai 1899 von Georg Frommer, Bäckermeister an Gottlieb Eitel, Ziegeleibesitzer hier P. Nr. 828 und 829, 30 ar 98 qm Wiese in der Gieselstätt um 1000 M.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

- 21. Mai. Karl Adam, Sohn des Karl Frohmüller, Bäckermeisters, hier.
  - 23. " Helene Emilie, Tochter des Joh. Gg. Fischer, Schuhmachermeisters, hier.
  - 24. " Albert Oskar Walter, Sohn des Adolf Lutz, Kunstmühlebesizers hier.
- Getraute:
- 22. Mai. Hermann Gustav Adolf von Riesen, Bezirksfeldwebel in Oberndorf und Luise Friedrike Broß von hier.
  - 23. " Wilhelm Karl Walch, Kaufmann in Augsburg, und Anna Friedrike Korndorfer von hier.

**Gottesdienste.**

am Dreieinigkeitsfest, 28. Mai.  
Dom Turm: 36. Der Kirchenchor singt: Ehre sei dem Vater etc. Predigt 37: Halleluja. 9 Uhr: Vormittags-Predigt, Hr. Dekan Koos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Nachm.-Predigt Herr Stadtpfarrer Schmid.  
Mittwoch, 31. Mai.  
7 Uhr vormitt.: Betstunde im Vereinshaus.  
Freitag, 2. Juni, monatl. Buß- und Bettag.  
10 Uhr: Predigt Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Baumgut-Verkauf.**

Ernst Häberle, Schuhmachermeister, bringt seinen **Gras- und Baumgarten mit Heuschener** im Kapellenberg am **Montag, den 29. Mai 1899, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus zur zweiten und letzten Versteigerung.  
Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Am **Montag, den 29. ds.,** findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche, allgemeine

**Steuereinzug**

statt.  
Stadtpflege Schüb.

Liebelöberg.

**Brennholz-Verkauf.**

 **Montag, den 29. d. M.,** werden von morgens 8 1/2 Uhr, aus dem hies. Gemeindefeld 70 Rm.

**Nadelholz** verkauft.  
Zusammenkunft im Ort.  
Den 23. Mai 1899.  
Gemeinderat.

Stammheim.

**Haus- und Wiesen-Verkauf.**

Die Witwe des **Christian Niepp,** Schneiders auf dem Deländerle, beab-

absichtigt, ihr Haus samt Pfiegenschaft zu verkaufen.

Erster Auffreiß am **Montag, den 29. Mai d. J., mittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus.

Kaufliebhaber sind eingeladen.  
Den 25. Mai 1899.

A. A.:  
Schultheißenamt.  
Ernst.

**Eichen etc. Nutzholz-Verkauf.**

 Die Stadtgemeinde **Waldberg** verkauft am nächsten Dienstag, den 30. Mai, aus ihren Stadt-

waldungen:

**Kengelwald** 54 Stück Eichen von 4,5 bis 14 m lang, und 19 bis 50 cm mittlerer Durchmesser mit einem Reihgehalt von 33,15 Fm., 3 Hagenbuche mit 0,29 Fm., 2 Linden mit 0,40 Fm.;

**Gemeindefeld** 35 Stück Eichen von 4 bis 13 m lang und 14 bis 38 cm mittlerer Durchmesser mit einem Reihgehalt von 15,14 Fm., 1 Birke mit 0,21 Fm., 40 Stück eichene und 14 Stück rottannene **Wagnerstangen** 7—11 cm stark, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß oben beschriebenes Holz von sehr guter Qualität ist und neben schönem Wagnerholz im ersten Schlag ein schönes Quantum starke Säge- und Kistereiwaren sich befinden. Auszüge werden von Unterzeichneter Stelle gerne besorgt.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Bahnhof.

Waldmeisteramt Mangold.

Gütlingen O. A. Nagold.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die Gemeinde vergibt die bei der baulichen Wiederinstandsetzung des **alten Schulhauses** vorkommenden **Maurer- und Steinbauer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser- und Anstreich-Arbeiten** im Gesamtbetrage von 2000 M im Wege schriftlicher Submission.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Die Offerte sind mit Einschluß der in Betracht kommenden Tagelohnarbeiten in Progenie ausgedrückt und verschlossen bis

**Samstag, den 3. Juni ds. Js., nachmittags 5 Uhr,** eingzureichen.

Den 25. Mai 1899.

Gemeinderat.  
Vorstand Kern.

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus.**  
von 8—9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.**  
Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr **Predigt.** Mittwoch abends 8 1/2 Uhr **Betsunde.**  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badt **Langenbrekeln**  
Bäder Maier.

**Schlüssel**  
verloren von der Lederstraße zur Bahnhofstraße und zurück über den Marktplatz. Der Finder wird gebeten, ihn im Compt. ds. Pl. abzugeben.

**Concordia Calw.**

 Nächsten Sonntag, den 28. ds. Mts., abends 6 Uhr, findet die **Monatsversammlung** im Gasthaus z. Döfse statt. Um vollzähliges Erscheinen ersucht  
der Ausschuß.

**Rauchklub.**  
Morgen Samstag, abends 8 Uhr, **Monats-Versammlung** bei Frau Weig. Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuß.

**Corinthen und Rosinen,**  
neue beste Ware, sehr billig, empfiehlt  
**D. Herion.**

Stammheim,  
Oberamts Calw.  
**Veraccordierung  
von Bauarbeiten.**

Die Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten, die Anfertigung der Treppen-, Cement-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, und Anstricharbeiten zu einem Neubau werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis **Montag, den 29. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr,** kostenfrei zugestellt werden.

Den 22. Mai 1899.  
Schultheiß Ernst.

**Flußsand**  
und  
**Seidelberger  
Portlandcement**  
offertiert billigt

**Hugo Rau,**  
Calw.

**Gefrorenes**

halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung; ebenso empfehle Waffeln und Sitten in bester Qualität.

**Carl Schnauffer,**  
Condiforei und Café.

**Starke  
Gemüse-, Angers-  
und  
Sommerflor-Seklinge,**  
sowie

**festen Kopfsalat,**  
à Stück 5-10 S, täglich frisch, empfiehlt  
**G. Mayer, Handelsgärtner.**

**1 Rumpfbadwanne**

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

**Leimdünger,**  
mehrere Wagen, hat billig abzugeben  
**Friedr. Kohler.**

Oberhaugstett.  
**Für Bierbrauer.  
1 Filter**

sammt Zubehör, beinahe noch neu,  
**1 Bierbonzen,**  
1000 Liter haltend,

**1 Pferd,**  
(Schimmel) 6jährig, gut im Zug, verkauft am

**Montag, den 29. Mai,  
mittags 2 Uhr.**  
**J. Adrion z. Sonne.**

Ein älteres, kräftiges, für die Landwirtschaft noch taugliches

**Pferd,**  
wird in gute Hände sofort abgegeben.

**Kunstmühle Calmbach.**  
August Luz.

**Influenza-Wein.**

Vorzügl. italienischen  
**Rotwein,**

pr. Liter ohne Flasche 80 S und 1 M, bei 10 Liter billiger, empfiehlt

**Fr. Oesterlen.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in:

- Mannheimer  
Portlandcement,**
- Sackfalt,**
- Kalkcement,**
- Zhonplättchen,**  
gelb und schwarz,  
zu Küchen- und Ladenböden,
- Zhonröhren,**
- Schwemmsteine,**
- Maschinen-  
Metersteine,**
- Kaminsteine,**
- Falzziegel**

(gleiche Form und Größe wie Ludwicz-  
ziegel, nur billiger), unter Garantie,

- Dachpappe,**
- Rheinsand**

bei billigster Berechnung.

**Fr. Gehring.**

Nur echt mit der Stuttgarter  
Marktplatz-Étiquette.

An Güte und Billigkeit  
unübertroffen!

**A. Mayer's  
Parketboden-  
Wichse,**

in weiß und gelb, auch  
für Linoleum zu verwenden,  
empfehlen in Büchsen  
enthaltend:

1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.  
80 S, M 1.50 M 2.80

incl. Büchsen, die Niederlagen von  
**C. Serva in Calw,  
Otto Jüdler in Hirsau.**

Ein älterer  
**Skleiderkasten**

ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt  
die Red. ds. Bl.

Weißerstadt.  
Ein größeres Quantum  
**Stroh**

verkauft billig  
**Victor Hohenstein, Gerberei.**

Ein freundliches  
**Zimmer**

ist an einen soliden Schlafgänger auf  
1. Juni zu vermieten Salzgasse 63, 1 Tr.

Ein kleines  
**Logis**

hat sogleich oder später zu vermieten  
**David Wegger, Borstadt.**

Die Mitglieder des unterzeichneten Festkomite's für das bevorstehende  
**Gustav-Adolf-Fest**

sind bereit, Gaben für das Festangebinde entgegenzunehmen. Außerdem werden in den nächsten Wochen einige hiesige Gemeindeglieder die Güte haben, Gaben in den einzelnen Häusern zu sammeln. Es soll dadurch niemand genötigt werden, zu geben, oder gar doppelt zu geben, sondern diese Art der Sammlung ist nur darum gewählt worden, um es jedem so bequem als möglich zu machen, seine Gabe für diesen edlen Zweck darzureichen.

Wer bereit ist, auswärtigen Festgästen Nachtquartier in seinem Hause anzubieten, wird freundlich gebeten, dies Herrn Professor Haug oder den Herren Sammlern mitzuteilen.

**Die Mitglieder des Festkomites:**

- Oberlehrer **Aufel.** Präzeptor **Daenkle.** Fabrikant **Blank.** Gemeinderat **Bozenhardt.** Bauinspektor **Bretschneider.** Schreiner **Eisenmann.** Oberamtspfleger **Fechter.** Photograph **Fuchs.** Buchhändler **Gundert.** Weinhändler **Siebenrath.** Stadtschultheiß **Haffner.** Professor **Haug.** Stadtpfleger a. D. **Sayd.** Missionar **Gesse.** Kaufmann **Kraushaar.** Fabrikant **Lamparter.** Kaufmann **Leufhardt.** Rektor **Dr. Müller.** Oberamtsarzt **Dr. Müller.** Mittelschullehrer **Müller.** Goldarbeiter **Opp.** Dekan **Ross.** Gemeinderat **Rühle.** Stadtpfarrer **Schmid.** Kirchenpfleger **Schnürle.** Kaufmann **Schnauffer.** Fabrikant **Schüz.** Apotheker **Seeger.** Fabrikant **E. Staelin.** Fabrikant **Stroh.** Oberamtmann **Völter.** Fabrikant **Georg Wagner.** Rektor **Dr. Weizsäcker.** Kaufmann **Wührle.** Fabrikant **E. Zahn.** Dr. **Zahn.** Schuhmacher **Zahn.**



**Calwer Liederkrantz.**

Nächsten Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
**Gesangsunterhaltung**  
in der Bierbrauerei J. Dreiß.  
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch  
freundlich eingeladen.  
Der Ausschuss.

Calw.

**Homöopathischer Verein.**

Samstag abend 7 1/2 Uhr in der Brauerei Dreiß  
**Monatsversammlung und Erörterungsabend.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
der Vorstand.

**Motoren-Betrieb.**

Ich beabsichtige neben meinem Betriebe noch ca. 15 Pferdekraft abzugeben und ersuche ich die hies. H. Gewerbetreibenden, welche einen elektrischen Motor evtl. aufzustellen geneigt sind, mir schriftl. Angaben hierüber gefl. zugehen lassen zu wollen.

Hochachtend  
**Adolf Lutz,**  
Kunstmühle.

**Sagel-Versicherungsbank  
für Deutschland von 1867.**

Dieselbe versichert alle Arten Feldfrüchte unter den denkbar günstigsten Bedingungen bei mäßigen Prämien. Vorteile: Im Todesfall darf sich jeder Beschädigte selbst einen Sachverständigen wählen. — Extrabeiträge zum Reservefond werden nicht erhoben. — Die Schäden werden voll und ganz ohne Abzug ausbezahlt, während andere Gesellschaften bis zu 15% am Schaden kürzen, was oft viele 100% der Grundprämie ausmacht. — Mehrjährig Versicherte erhalten Prämien-Rabatte und außerdem Rabatte für Schadenfreiheit, diese Rabatte können bis auf 50% der Prämie anwachsen — in Württemberg bisher abgeschlossen 18 000 Policen mit nahezu 27 Millionen Mark Versicherungssumme. — Nähere Auskunft erteilen:

**Carl Steinlen, Generalagentur in Stuttgart,**  
sowie die bekannten Bezirksagenten.  
**Agenten allerorts gesucht.**

**Welche Hausfrau weiß nicht,**

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,  
nur mit **Polisin** ölen darf?

**Polisin,** das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Käuflich in praktischen Blechdosen à M 1.20 und M 2.30, offen pr. kg M 1.—  
in Calw bei: **Johs. Sinderer, Leberstraße,**  
**Hanale Feldmayer, Saaggasse,**  
**L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.**

### Zur Brenz-Feier.

Die in den nächsten Tagen erscheinende Brenz-Festschrift: Johannes Brenz, der Reformator Württembergs, von Max von Beyer, ist zu beziehen durch die

Buchhandlung von Friedrich Häußler, Calw.

Mein

## Trägerlager

bringe bei herannahender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.

**Carl Herzog,**  
Eisenhandlung.

## Mostbereitung.

Der aus Corinthen hergestellte Most wird sehr häufig in unvergohrenem Zustande getrunken, wodurch sich namentlich Sommers Unzuträglichkeiten einstellen.

Wer sich also auf die heiße Jahreszeit mit einem trinkbaren

### Gaustrunk oder Erntewein

versehen will, setz jetzt schon einen Corinthen-Most an, damit dieser bis zum Gebrauch vergohren ist.



### Ia. trockene Filiatra-Corinthen

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

**Emil Georgii.**

Calw.

## Felder-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt wegen anhaltendem Fußleiden folgende Grundstücke zu verkaufen, und zwar:

- 82 a 81 qm Acker im oberen Hau, mit ewigem Klee und Kartoffeln angeblümt,
- 92 " 96 " Acker allda, mit Dinkel, Haber und ewigem Klee angeblümt,
- 50 " 07 " Acker im mittleren Hau, mit Haber angeblümt,
- 22 " 39 " Acker im Galgenwasen, mit ewigem Klee angeblümt,
- 88 " 70 " Acker am mittleren Schafweg (bei der Schaffsteuer) mit Dinkel angeblümt,
- 37 " 35 " Acker bei der Schaffsteuer, mit Gerste und Klee angeblümt,
- 31 " 83 " Acker allda, mit dreibl. Klee und Wicken angeblümt,
- 117 " 01 " Acker am obern grünen Weg, mit Haber und ewigem Klee angeblümt.

Die Felder können jeden Tag vorgezeigt und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

C. Frohmeier z. Ranne.

## Gelegenheitskauf.

Durch rechtzeitigen größeren Einkauf in

### Loden und Buckskin

habe ich trotz Wollausschlag ca. 200 Meter ganz unter Preis abzugeben.

Johs. Hinderer.

## Total-Ausverkauf.

Infolge Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich:

alle Sorten Haushaltungsseifen, Toiletteseifen, Waschtensilien, Kerzen, Oele, Fettwaren u. dergl.

zu jedem nur annehmbaren Preis.

Adolf Carle, Seifensieder.

Eine neue Laden- und Zimmereinrichtung, eine Bräutervage, einige Koffer u. s. w. ebenfalls billig bei Obigem.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem allgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grüne Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit neugierigen Pyramiden-Marken ersichtlich. Heinrich Mack, Ulm a.D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Oelfschlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kdolff in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.

Reutheim.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte und Bekannte zu unserer am nächsten Sonntag, den 28. Mai, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Anker hier freundlichst einzuladen.

Jakob Münz  
Katharine Stürner  
von Stamm im.

Man bittet dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Würzburg.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 30. Mai, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Georg Friedrich Schanz,  
Sohn des ref. Postboten Schanz.

Katharina Lutz,  
Tochter des Ulrich Lutz.

Hamburg-Amerika Linie  
HAMBURG.

## Hamburg-Newyork

Doppelschrauben  
Schnelldampfer  
Beförderung

Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern

## Hamburg-Süd-Brasilien.

Deutsche Ackerbau-Kolonien;  
Santa Catharina, Blumenau,  
Dona Francisca etc.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei Traugott Schweizer, Calw.

## Den Grasertrag

von meinem Garten verkaufe  
Fr. Stüber.

## Den Grasertrag

von 5 Viertel Wiese an der Stuttgarter Straße verkauft  
Bäcker Kraushaar's Wwe.

## Den

## Gras-Ertrag

von 2 halben Morgen verkauft  
Ed. Zahn in Hirsau.

## Den Grasertrag

von 6 1/2 Vierteln im Sted.ackerle verkauft  
Chr. Jourdan, Metzger.

## Tagelöhnerin.

Als Tagelöhnerin oder zur Aushilfe einer Dienstmagd sucht Beschäftigung  
Gambuch Wwe.,  
wohnt bei Frau Reißer, Rennengasse.

Einen ordentlichen

## Jungen,

der Lust hat, die Schreinerlei zu erlernen, nimmt in die Lehre

Gottfried Klingel in Nagold.

Näheres zu erfragen bei Stelle  
Alinael, ob Eberes, Calw.



Das

## Bürgerliche Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz,  
nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Lesung,  
460 Seiten stark, brochiert, ist A 70 S von der Druck. d. Bl. zu beziehen.

## Gesucht

eine sonnige Wohnung von 3 Zimmern etc für 2 Personen bis 1. Oktober.  
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

## Gesucht

sofort für 2 Kinder den Tag über 1 jüngeres Mädchen oder ältere Frau.  
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

## Bäckerlehrling

gesucht.

Ein kräftiger Junge kann nach Pforzheim in die Lehre eintreten. Zu erfragen bei Schwämmle z. Rose in Calw.

## Knecht gesucht.

Einen ordentlichen, soliden Knecht sucht zum sofortigen Eintritt.

F. Biegler z. Hirsch in Gehingen.

6 tüchtige

## Zimmerleute

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Gustav May, Zimmermeister, Turlach.



Reine

## Milchschweine

verkauft  
C. Lutz, Badgasse.



Altenberg.

Reine

## Milchschweine

verkauft am 27. Mai  
Friedrich Böhler.

## Bienenschwärme

steht ab der Obige.

# Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 62.

27. Mai 1899.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Dankwin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

Tartar besaß ja Scharfsichtigkeit und Kombination genug, den wirklichen Grund zu erraten, und um so fesselloser gestaltete sich sein Zorn, weil er offen nichts dagegen unternehmen konnte. Desto mehr arbeitete er aber im Geheimen gegen Anny's Oafel, den er, und zwar sehr richtig, als den eigentlichen Urheber seines Mißerfolges bei Lady Whicktown ansah. — Was nur irgendwie dazu dienen konnte, des Gouverneurs Ansehen beim Könige zu untergraben, wurde von ihm nach London an seine Gönner, welche fast ausschließlich Feinde Klayriston's waren, berichtet. Er führte zum Beispiel an, daß Klayriston einen überwiesenen Hochverräter ohne allen Grund begnadigt habe, daß er den Gelüsten der Eingeborenen nach mehr Freiheit nicht scharf genug entgegengetrete und viele Steuern aufhebe, wodurch die Einnahmen riesig geschmälert würden. — Ganz besonders machte er jedoch auf die jetzt häufig stattgefundenen Verluste der Flotte aufmerksam, welche doch nur den unzumutbaren Anordnungen des Gouverneurs zuzuschreiben und auf den Umstand zurückzuführen, daß ein als Hochverräter erkannter und verurteilter Offizier sich auf freiem Fuße befände.

Die Verluste waren allerdings eingetreten, und auch Offiziere schüttelten den Kopf, als die schlechten Nachrichten nicht aufhören wollten; geradezu erschreckt wurde man aber, wie eines Tages die Nachricht einlief, daß die Fregatten „Nero“, „Vulkan“ und „Orizad“ von einer ungeheuren französischen Uebermacht angegriffen und vernichtet worden waren. — Bei all diesen Anfällen konnte nur Verrat im Spiele sein, denn die Franzosen tauchten überall da auf, wo man sie am wenigsten voraussehen konnte.

Alles das hatte Tartar, wie gesagt, nach London berichtet und seit Monaten sah er dem Erfolg dieses Verfahrens gespannt entgegen. — Sein ungeduldiges Warten auf die Briefe war daher wohl begreiflich.

Ebenso wenig wie Klayriston eine Heirat seiner Nichte mit dem Admiral zugelassen hatte, ebensowenig konnte er, vorläufig wenigstens darin einwilligen, daß Anny und William vor den Altar traten, da sonst der Verdacht sich verbreitet hätte, daß die Begnadigung nur stattgefunden habe, weil Lister mit der Nichte des Gouverneurs verlobt gewesen war. In einem Familienrat, bei welchem Lister zu seinem höchsten Erstaunen auch erfuhr, wie nahe er Klayriston stand, wurde vielmehr beschlossen, daß der Gouverneur und Lister nach eingetretenerm Frieden, der sehr bald zu erwarten stand, ihren Abschied einreichen und dann mit Anny zusammen nach England zurückkehren sollten, wo Kathy, die gleich wieder abreiste, vorher schon für die nötigen Wohnungen gesorgt haben würde. Dort in England wollten dann die beiden Paare, nachdem Lister von Klayriston adoptiert worden war, gleichzeitig ihre Hochzeit feiern. —

Verschiedene Male hatte Tartar schon seinen Diener gefragt, ob noch keine Briefe abgegeben wären, als dieser endlich mit einem Paket Briefe hereintrat. Schnell riß der Admiral dem Diener die Schreiben aus der Hand und sah flüchtig die Aufschriften durch. Plötzlich fuhr er erschreckt zusammen und die übrigen Briefe auf einen Tisch werfend, behielt er nur ein großes, schweres Schreiben in der Hand. „Dem Könige“ stieß er hastig hervor, mit bebenden Fingern den Brief öffnend.

Wenige Sekunden lang waren die Blide Tartar's über das Schreiben geflogen, als sein Gesicht sich blutrot färbte und die Augen in satanischer Freude funkelten. „Endlich!“ rief er jubelnd, „mein Spiel ist mir geglückt! Du, Klayriston, bist gestürzt, nur wenige Stunden noch und Du hast aufgehört hier zu befehlen. Ich aber — ich bin Dein Nachfolger! — Ah, wie das wohl thut! — Ein Zurück giebt es nicht mehr, hier steht's, der König will es und Du mußt gehorchen, Klayriston. Aber auch mit Lister naht die Abrechnung. Er soll in aller Stille verhaftet werden, doch erst wenn Klayriston fort ist, damit er etwa nicht wieder in ungesetzlicher Weise befreit wird. Nun Lister dieses mal wird Dich der Herr Gouverneur nicht begnadigen, verlaß Dich darauf. Du wirst verschwinden, für immer verschwinden und kein Mensch soll erfahren, wo Du geblieben bist. So will ich's! Doch jetzt schnell zum Herrn Gouverneur, um mich als Nachfolger vorzustellen. Wie er mich wohl empfangen wird, denn gewiß hat auch er eine gleiche Nachricht aus dem Kabinet des Königs erhalten.“ Der Admiral klingelte seinem Diener, um sich mit dessen Hilfe umzukeiden und bald darauf befand er sich auf dem Wege zum Gouvernementspalast.

Wie Tartar vorausgesehen, war bei Klayriston ebenfalls eine königliche Ordre eingegangen, in welcher ihm seine Ablösung durch Tartar angekündigt und

aufgegeben wurde, sofort mit einem Schiffe, welches er selbst bestimmen konnte, nach London zu kommen um sich dort wegen der ihm noch näher bekannt zu machenden Anschuldigungen zu verantworten.

Wenn der neuernannte Gouverneur gehofft hatte, Klayriston niedergeschlagen oder gar gedemütigt vorzufinden, so sollte er bald einsehen, daß er sich darin sehr getäuscht hatte, den dieser empfing ihn mit einer ruhigen imponirenden Würde, wie sie jeder wahre Mann im Unglück zeigt. Gemessen und sicher gab er Tartar über die vorliegenden Dienstgeschäfte Auskunft und im Laufe des Tages war alles soweit geordnet, daß der Abreise Klayriston's am andern Tage nichts entgegenstand. Den Namen des Schiffes wollte der Gouverneur noch am Abend bestimmen.

8. Kapitel.

Das Kriegsgericht, welches über Klayriston urteilen sollte, war in Tower zusammengetreten. Kurz vor der festgesetzten Zeit erschien zum Erstaunen aller Richter König Georg III., um der Verhandlung selbst beizuwohnen, da er sich noch immer nicht von der Schuld Klayriston's überzeugen konnte. Georg wollte aber von dem Angeklagten nicht gesehen sein, und so trat er in ein anstoßendes Gemach, dessen Thür nicht völlig geschlossen wurde, wodurch er im Stande war, jedes Wort zu hören. Gleich darauf wurde Klayriston gemeldet und nachdem dieser die üblichen Personalfragen beantwortet hatte, erhob sich der Präsident um Klayriston die Anklagepunkte vorzulesen.

„Admiral Lord Klayriston“ begann er mit feierlicher Stimme, „wie Euch bereits bekannt gemacht ist, seid Ihr hierher gerufen, um Euch gegen drei Anklagepunkte zu rechtfertigen und zwar erstens: Durch strafbare ungesetzliche Handhabung Eures Amtes als Gouverneur der ostindischen Besitzungen habt Ihr die Einnahmen der englischen Krone um ungeheure Summen geschmälert, indem Ihr ganz gegen die Euch gegebenen Befehle Abgaben aufhebt oder verringert. Ferner habt Ihr dadurch, daß Ihr viele Vergehen der Eingeborenen ungestraft ließt, den Respekt vor Englands Regierung nicht genug gewahrt, sondern die rebellischen Gelüste der Eingeborenen durch diese Schwachheiten von neuem genährt, sodas jeden Augenblick ein Aufstand zu befürchten steht. Was habt Ihr dagegen anzuführen?“

„In wildem Aufruhr befand sich Indien als ich hinkam“, entgegnete Klayriston ruhigen Tones. „Brennende Dörfer ließen in meilenweiter Runde den Horizont blutrot erleuchten, das Schwert des Siegers hatte erbarmungslos ganze Gegenden entvölkert, und das gräßliche Gespenst, die Seuche, schlich heimtückisch durch die Länder. Welch ein Anblick! Herrliche, fruchtbringende Fluren waren vernichtet. Grimmiger Hunger wühlte in den Leibern der Eingeborenen und ließ sie zu Bestien werden. Gentleman! Wist Ihr, wozu der Hunger diese Menschen trieb?! Sie rissen die frischen Leichen ihrer Brüder aus der Erde und verzehrten sie! Wendet Euch nicht entsetzt fort, es war so! Sagt selbst, konnte ich unter solchen Umständen fordern? Niemals! Mir schien es besser die Wunden, welche im Namen meines Königs geschlagen wurden, auch in seinem Namen wieder schnell zu heilen! Doch wie konnte ich es anders, als dadurch, daß ich alle Lasten für längere Zeit aufhob? Und jetzt? Geht hin! Seht selbst! Wo früher öde, kahle Flächen lagen, wo rauchende Mauern allein Zeugnis davon gaben, daß Menschen dort gewohnt hatten, da erheben sich fleißige Städte, da eilen viele Tausende von Menschen geschäftig hin und her, arbeiten und schaffen, beginnen und vollenden im goldenen Gefühl der Freiheit ihr Tagewerk! Wenn will ich zugeben, daß dafür mancher Edelstein im Hermelin meines Herrschers weniger glänzt! Sollte aber die Hingebung, die Liebe und die Verehrung von Millionen Menschen diesen leblosen, trägerischen Glanz nicht aufwiegen? In diesem Sinne habe ich gehandelt — that ich Unrecht — wohl, mag mein König mich richten.“

„Wir wußten wohl, daß der Krieg in jenen Ländern tobte; doch es war die Schuld der Eingeborenen, die sich gegen die englische Herrschaft auflehnten. Sie allein hatten auch die Folgen zu tragen“, hielt der Präsident Klayriston entgegen.

„Wessen die wahre Schuld war, liegt nicht bei mir zu urteilen. Mir war genug zu wissen, daß es Menschen waren, Menschen, die schreckliches Unglück heimgesucht hatte. So schien es mir eine heilige Pflicht, zu helfen und dem Volke das wiederzugeben, was es kaum noch dem Namen nach kannte — Frieden und Glück.“

„Eure Vorgänger haben aber doch den Forderungen gerecht werden können und in vielen Fällen sogar mehr.“

„Meine Vorgänger haben allerdings noch Reichtum vorgefunden — ich fand nichts als Elend — zu nehmen war nichts, zu geben desto mehr!“

„Und ist es wahr, daß Ihr Verbrechen der Eingeborenen ungestraft ließt, dadurch das Ansehen Englands untergrabend?“

(Fortsetzung folgt.)

**Privat-Anzeigen.**

**Künstliche Zähne**  
in bester Ausführung.  
**Zahnoperationen.**  
Flombieren.  
Schönendste Behandlung.  
**L. Mayrhofer,**  
Reiß's Nachfolger.

**Garantiert reines Schweineschmalz,**  
Marke „Amour Special“,  
pr. Pfd. 44 S,  
10 Pfd. Büchsen N. 4. 30,  
20 u. 25 Pfd. Gebinde à Pfd. 41 S,  
50 Pfd. Gebinde à Pfd. 40 S,  
empfiehlt

**D. Herion.**

**Lohnender Nebenverdienst.**

bietet sich Angestellten von Fabriken etc. oder sonstigen anständigen seßhaften Personen, welche über größeren Bekanntheitskreis verfügen, durch den Betrieb der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Fr. Offerten unter K. V. 9803 an Rudolf Mosse, Köln.

**Asphalt,**

Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohren für Abortleitungen,  
Isolierpappen, Isolierplatten,  
Holzement, Dachter,  
Carbolinum für Holzschutz,  
Richard Pfeiffer, Zenerdach,  
Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik.

Berlangen Sie überall

**Lachs-Wichse**

sie wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.  
Großbetrieb für Württemberg bei

**H. Schaal, Stuttgart.**

Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Calw bei: Eugen Dreiss, Nanette Fenchel, Fr. Oesterlen, Otto Sikel.

**Darlehen** auf Hypothek, Lebensvers., Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Kauttionen etc. schnell erhältlich. Man verlange Prospekt von  
**Gademann & Co. in München II.**

**Wer**

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzweier gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

**Carl Roller, Heilbronn a/N. Hypothekengeschäft.** (Anfragen Briefmarke beilegen.)

Anfragepostkarten beantwortet  
**Bernhard Viehweger, Cottbus.**  
Telephon Nr. 9.

**Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.**  
— Begründet 1854. —  
— Unter Staatsaufsicht. —

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Bankvermögen Ende 1898: Mt. 159 010 665.

Darunter Extrareserven: „ 25 255 361.

	Neue Anträge Markt	Versicherungsstand Markt	Jahresüberschüsse Markt
1890:	31,6 Millionen.	325,5 Millionen.	3,5 Millionen.
1892:	40,3 „	366,3 „	3,7 „
1894:	48,1 „	416,3 „	4,3 „
1896:	55,7 „	479,6 „	5,3 „
1898:	57,9 „	547,0 „	6,1 „

**Hôtel Prinz Karl**

Gundelsheim a. Neckar.  
Reisende Aussicht auf das Neckartal  
Kuranstalt und Soolbäder am Platze.  
— Solide Preise. —  
Pension bei ermäßigten Preisen.  
Neuer Besitzer: **Cl. Barcis.**

**Blousen**

in großer Auswahl in allen Farben  
empfiehlt billigt

**W. Bomm.**

Gesetzlich  
**Blücherlack**  
geschützt.

Beste Bernstein-  
Fussboden-  
Lack zum  
Selbstlackieren.  
Ueber Nacht  
trocken,  
höchster Glanz,  
grösste  
Haltbarkeit.

Beste Bernstein-  
Fussboden-  
Lack zum  
Selbstlackieren.  
Kleibt nicht nach  
Unübertroffene  
Qualität.  
Engl. amerikan.  
Lackfabrik Faldra.

Zu haben bei:  
**Carl Sakmann's Wwe., Calw.**

**Klauenöl,**

präpariert für Nähmaschinen und Fahr-  
räder, von

**H. Möbius & Sohn,**  
Knochenölfabrik,  
Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren  
**Louis Schill und Heinrich Perrot.**



Marmor Granit Syenit  
Sandstein  
**ERNST STAUD.**  
**BILDHAUER. CALW.**  
Specialität:  
Grabdenkmäler



Direkte Schnell-Postdampfer-Linie

**Havre New-York**

der Compagnie Générale Transatlantique Paris.

Der Weg über Paris-Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.

Dauer der ganzen Reise Calw-New-York 10-11 Tage.  
Nähere Auskunft erteilt

**Emil Georgii, Calw.**  
Telefon 16.

**MAGGI**

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen, — wird bestens empfohlen. Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich desselben gleich gerne.  
Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei  
**Eugen Dreiss.**

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

**Ludwigsburger Falzziegel**

altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert, sowie  
**Verblendsteine u. alle sonstigen Ziegelwaren**

liefern unter langjähriger Garantie direkt,  
daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien  
**Ganzenmüller & Baumgärtner, Ludwigsburg.**

Gegründet 1872.



**Schneekönig!**

Wer dieses vorzügliche Wascpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

**Schneekönig!**

Gelbe Packete mit Schutz-  
marke Kaminfeiger à 15 S sind  
zu haben in: Althengstett bei  
**Chr. Straile, Gchingen bei B. Kaltenmark, Girsau bei Otto Jüdler, Schafhausen bei G. Schmauderer.**

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen,**



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

